

sicherung präsentieren zu können. Zweitens auf die mangelnde Bereitschaft auf politischer Ebene, kostendämpfende Massnahmen zu erlassen.

Konkret: Was sind die Gründe für diesen massiven Prämienanstieg?

Die Kosten in der Grundversicherung stiegen 2008 gesamtschweizerisch um über 4 Prozent, während die Prämieinnahmen pro versicherte Person um 1 Prozent zurückgingen. Dies führte dazu, dass die Krankenversicherer das Geschäftsjahr 2008 insgesamt mit einem Minus von 800 Millionen Franken abschlossen. Visana konnte hingegen für das Geschäftsjahr 2008 eine «schwarze Null» ausweisen.

Das war 2008. Wie sieht es 2009 aus?

Die Schere öffnet sich weiter: Die Prämien und die durch die Krankenversicherer bezahlten Leistungen entwickeln sich auch in diesem Jahr

gegenseitlich. Es wird branchenweit eine Teuerung von 6 Prozent erwartet. Die durchschnittliche Prämienhöhung für 2009 lag aber nur bei 2,6 Prozent. In Tat und Wahrheit liegt sie tiefer, da mehr Versicherte ein günstigeres Versicherungsmodell oder höhere Franchisen wählten. Fazit: Für 2009 wird bei den Krankenversicherern insgesamt mit einem Minus von 1,4 Milliarden Franken gerechnet.

Mit anderen Worten: Die Prämieinnahmen decken die Ausgaben nicht?

Ja, das trifft zu. Die Krankenversicherer müssen erneut auf ihre Reserven zurückgreifen. Diese sind aufgrund der Prämienpolitik von Bundesrat Pascal Couchepin in den letzten Jahren massiv geschmolzen. Sie sind heute unter dem gesetzlichen Minimum und müssen deshalb wieder aufgebaut werden. Allerdings muss ich hier noch eine wichtige Ergänzung machen: Visana erfüllt die gesetzlichen Vorgaben bezüglich Reservenhöhe. Die Prämienanpassungen in der Grundversicherung liegen deshalb bei Visana mit 8,5 Prozent deutlich unter dem erwarteten gesamtschweizerischen Mittel von 15 Prozent.

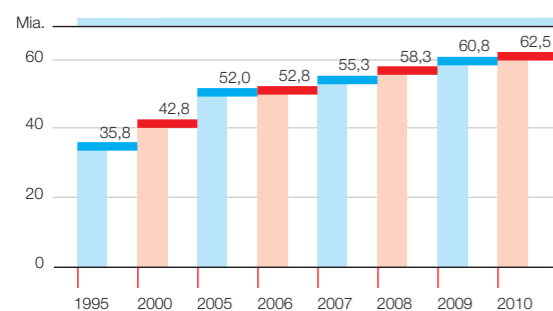
Hat Bundesrat Couchepin versagt?

Der aus dem Amt scheidende Bundesrat Pascal Couchepin, der sich mit seiner Gesundheitspolitik zwischen alle Fronten gesetzt hat, ist jetzt der ideale Sündenbock für all jene, die im weiter boomenden Gesundheitsmarkt ihre Pfründe sichern und deshalb von den eigenen Sünden ablenken wollen. Die dringend nötigen Reformen sind

Neue Police Mitte Oktober

Sie erhalten Ihre neue Police mit den Prämien 2010 bis Mitte Oktober. Visana hat bei den zuständigen Aufsichtsbehörden – dem Bundesamt für Gesundheit (BAG) für die Versicherungen nach Krankenversicherungsgesetz (KVG) und der Finma für die freiwilligen Zusatzversicherungen nach Versicherungsvertragsgesetz (VVG) – die Prämien fristgerecht zur Genehmigung eingereicht. Bei Redaktionsschluss dieser Ausgabe des «Visana FORUMS» lagen die Genehmigungen der Aufsichtsbehörden noch nicht vor.

Entwicklung der Gesundheitskosten zwischen 1995 und 2010



Die gesamten Gesundheitsausgaben in der Schweiz steigen stetig und werden im Jahr 2009 voraussichtlich die Grenze von 60 Mia. Franken durchbrechen. Die demographische Entwicklung, immer neue medizinische Möglichkeiten und steigende Ansprüche der Bevölkerung dürften die Gesundheitsausgaben auch in den kommenden Jahren wachsen lassen. (Quellen: BfS für die Jahre 1995–2007 und KOF-Herbstprognose 2009 für 2008–2010)



Peter Fischer im Gespräch mit «VisanaFORUM»



nicht von ihm, sondern von den Lobbyisten in den eidgenössischen Räten blockiert und auf die lange Bank geschoben worden.

Was erwarten Sie von seinem Nachfolger?

Die neue Gesundheitsministerin oder der neue Gesundheitsminister muss die Hausarztmedizin durch Einführung eines landesweiten Gatekeeper-Systems mit und ohne Managed-Care-Modelle fördern, bei dem ein Patient grundsätzlich zuerst seinen Hausarzt aufsucht, der gegebenenfalls die Überweisung an einen Spezialisten oder ins Spital veranlasst. Um eine flächendeckende Grundversorgung sicherzustellen, sind innerhalb der Kantone unterschiedliche Taxpunktswerte einzuführen. Der Risikoausgleich ist zu verbessern, damit alle Krankenversicherer den Fokus aufs Kostenmanagement richten. Die Medikamentenpreise sind sowohl für Originale wie Generika zu senken, Parallelimporte sind zuzulassen, und es sind direkte Preisverhandlungen zwischen Pharma und Krankenversicherern einzuführen. Das sind alles Massnahmen, die mehrheitsfähig sind und rasch umgesetzt werden könnten.

Was sagen Sie Ihren Versicherten?

Ich habe es schon einleitend gesagt: Ich bin mir bewusst, dass ich keine frohen Botschaften überbringe. Im Gegenteil. Gerade vor dem Hintergrund der aktuellen Wirtschaftssituation

Prämien sparen mit Visana

Wussten Sie, dass Sie Ihre Prämien optimieren und ohne Einbusse an der medizinischen und pflegerischen Versorgung Geld sparen können? Und dies sowohl in der Grundversicherung wie bei den freiwilligen Zusatzversicherungen.

Informationen zu Sparmöglichkeiten finden Sie auf www.visana.ch und im «VisanaFORUM EXTRA», das Sie mit Ihrer neuen Police im Oktober erhalten werden. Selbstverständlich steht Ihnen Ihre Geschäftsstelle für eine persönliche Beratung gerne zur Verfügung.

und von deren Perspektiven sind sie noch weniger erfreulich. Ich bitte aber um Verständnis dafür, dass wir im Interesse unserer Versicherten Prämienanpassungen vornehmen müssen, um ihnen langfristige Sicherheit und Stabilität bieten zu können. Denn wir wollen auch morgen für unsere Versicherten da sein.

Interview:

Christian Beusch

Leiter Unternehmenskommunikation